



Erwähler-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Ersteigtes Stück, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen, Preis wöchentlich: 1 Sgr. 9 Pf., mit Belegzett 2 Sgr., monatlich: 7 Sgr. 6 Pf. mit Belegzett 8 Sgr. 6 Pf., vierteljährlich: 22 Sgr. 6 Pf., mit Belegzett 25 Sgr. 6 Pf. — Der Abonnements-Preis ist bei allen Postämtern des Inlandes 25 Sgr.; des Auslandes 1 Thlr. 6 Sgr. — Inzerate die gewöhnliche Preistabelle 2 Sgr.

Nr. 280.

Berlin, Sonntag, den 28. November.

1852.

Was geschrieben steht und wie man es auslegen kann.

Es hat eine Zeit gegeben, wo man alle theologischen gelehrtens Strengekeiten dadurch zu Ende bringen wollte, daß man den Beweis führte, wie es „also geschrieben steht.“

Die Erfahrung besserer Zeiten lehrte aber, daß es nicht in der Welt darauf ankommt, was geschrieben steht, sondern darauf, was man unter dem, was geschrieben steht, verstehen will.

Gegenwärtig ist man gottlob auch bald in der Politik so weit gekommen. Was in der Verfassung geschrieben steht, ist an sich ein Nebenbing; man fängt an einzusehen, daß das allein wichtig ist, was man unter dem, was geschrieben steht, versteht.

Als im Jahre 1848 die Linke der Nationalversammlung die große Wahrheit aussprach, daß die Verfassung ein reines Blatt Papier bleiben werde, sobald sich nicht die Regierung und Verwaltung so umgestalte, daß in ihr eine Verfassung lebendig werden kann, da hat die Ungeluntheit ein Heitergeschrei erhoben. Die Verfassung und nicht als die Verfassung wollte sie fertig haben. „Abschließen,“ hieß es, solle man und wenn man nur eine Verfassung habe, so sei ja Alles abgeschlossen. Die Linke sollte die Unwissenheit des ganzen Landes treffen, weil sie den Abschluß dieser Art für höchst gleichgültig ansah, und Schwachmüthige blühten deshalb mit Wohlgefallen über die Novemberräthen hinweg, weil sie ja zugleich brachten, was sie wollten, weil sie eine Verfassung dem Lande gaben, wenn es auch eine ohrschmerzliche war.

Jetzt sind selbst diese einen Schritt weiter gekommen. Die Erfahrung hat die Einsicht gelehrt, daß die Verfassung bleibt und doch die Verwaltung forsühren kann in ihrer Weise, wenn neben der Verfassung die alten Reglemente nur fortbestehen.

Da ist in jüngster Zeit ein Fall in Elbing vorgekommen, der an sich zu den ungläublichen gehört, aber noch ungläublicher wird, wenn man wieder auf die Verfassung und was in ihr geschrieben steht blickt.

Einem Manne, der in Elbing durch mehrere Jahre

eine Badeanstalt besaß und der sein Gewerbe bisher unbehindert betrieben hat, wurde am 1. November dieses Jahres der Betrieb seines Gewerbes verboten, weil er hierzu keine Konzession besaß. Als er nun um die Konzession bei der Polizei einkam, erhielt er folgenden Bescheid, den die Zeitungen wörtlich mittheilten:

Ihrem Gesuch vom 16. d. M. wegen Ertheilung der Konzession zum Betrieb einer Badeanstalt kann nicht gewillfahrt werden, weil Sie Mitglied der freien evangelischen Gemeinde sind, und als solches nicht den Grad von Zuverlässigkeit haben, welcher nach §. 50. der Gewerbeordnung erforderlich ist.“

Wir sehen hier also, daß eine Polizeibehörde gar keinen andern Grund für die Verweigerung einer Konzession angiebt, als daß der Antragsteller ein Mitglied der freien Gemeinde ist und als solches nicht die Eigenschaft besitze, „zuverlässig“ zu sein.

Unseres Wissens ist in vormärzlichen Zeiten die bürgerliche Zuverlässigkeit niemals nach dem religiösen Bekenntnis gemessen worden; in vormärzlichen Zeiten, wo es keine Verfassung gab. Jetzt dagegen haben wir eine Verfassung und in dieser steht es so zu sagen „geschrieben“, daß der Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte unabhängig ist von dem religiösen Bekenntnis, das heißt: die Rechte eines jeden Preußen sowohl in bürgerlicher Beziehung wie in Bezug auf den Staat sollen nicht abhängig gemacht werden davon, was er für eine Religion hat. Und trotzdem dies in der Verfassung steht, sehen wir eine Konzessions-Verweigerung nur dadurch begründet, daß der Bittsteller durch sein religiöses Bekenntnis unfähig werde, sein rein bürgerliches Gewerbe zu betreiben.

Dies wäre in der That geeignet an dem Werth jeder Verfassung zu zweifeln und aller Artikel, die da geschrieben stehen, wenn neben dieser Verfassung Verwaltungsansichten zur Geltung kämen, wonach die Auslegung des Geschriebenen in einer Weise geschieht und Bezug genommen werden könnte auf alle Gesetze, in welchen ganz andere Dinge als in der Verfassung geschrieben stehen.

Es sollte und indessen gleichgültig sein, welche Auslegung die Polizeidirektion in Elbing dem Artikel 12. der

Berfassung giebt. Wir haben erst vor einigen Wochen eine Mittheilung gemacht, daß dieselbe Polizei einem Buchhändler die Herausgabe einer Zeitung untersagte, weil sie behauptete, daß er zwar eine Konzession besitze als „Verleger“, aber nicht als „Verkäufer“ seiner von ihm verlegten Zeitung. Die Auslegung der nachmärzlichen Gesetze wird in der That ganz eigenthümlich und man möchte sich an Dinge gewöhnen, an die man sonst kaum zu denken wagte.

Allen das Interessante ist, daß man sich jetzt selbst im Vertrauen auf alte vormärzliche Gesetze eine Auslegung gestattet, die in vormärzlichen Zeiten zu den unerhörten Dingen gezählt worden wäre.

Die Polizeidirektion in Elbing beruft sich auf die Gewerbeordnung vom Jahre 1845, in welcher in der That eine ganze Zahl von Gewerben aufgeführt ist, die nicht ohne polizeiliche Genehmigung betrieben werden dürfen und wo angegeben ist, daß diese Genehmigung allen verweigert werden soll, welche „besoldeten“ oder „unzuverlässig“ sind. Da man einmal auf das, was vor dem Jahre 1848 als Gesetz galt, besonders Werth legt und das was aus damaliger Zeit her „geschrieben steht“ als Maßstab für unsere Zustände anlegt, so wollen wir hier weiter nichts als die Reihe der Gewerbe einmal anführen, welche nach dieser neuesten Auslegung von Mitgliedern einer freien Gemeinde nicht ausübt werden dürfen.

Gesetzt daß der hiesige Besitzer der Badeanstalt in Elbing ein Schlosser werden will, so dürfte er gleichfalls auf dieselbe Schwierigkeit stoßen, die jetzt seinem Gewerbe in dem Weg tritt, denn auch ein Schlosser soll ein „zuverlässiger“ Mann sein, wie es die Gewerbeordnung vorschreibt. Gesetzt er wolle Wandflücker werden, so steht sich ihm auch hier die Gewerbeordnung entgegen. Er darf auch nicht nach §. 49 dieser Gewerbeordnung mit allen Mitgliedern oder Beten oder gebräuchter Wäfsche handeln. Dergleichen ist ihm der Handel mit altem Metallgeräth verboten, ferner der mit Schießpulver oder Giften. Ebensovienig dürfte er Kommissionär werden oder sich von Aufträgen und Vermittelung von Geschäften ernähren. Auch von Abfassung von schriftlichen Aufträgen kann er demnach kein Gewerbe machen. Ja er könnte nicht einmal möblirte Zimmer oder Schlafstellen vermieten. Er könnte und dürfte nicht Kammerjäger, nicht Lehnfakti werden. Er vermöchte nicht auf öffentlichen Plätzen oder in Wirthshäusern eine Dienstleistung anbieten. Sogar nicht einmal Profektschreiber oder Gondelführer dürfte er sein, denn zu all den Dingen und zu noch mehreren die da genannt sind ist es nötig, daß er „zuverlässig“ sei, und als Mitglied der freien Gemeinde soll ein Mensch nicht zuverlässig sein.

Near hat man in vormärzlichen Zeiten unter unzuverlässigen Menschen sich nur solche gedacht, welche in Bezug auf ihre Redlichkeit und Ehrlichkeit einen Mangel an sich trugen, da ihnen mehr oder minder solche Gewerbe verboten waren in welchen es ihnen leicht wird Verbrechen gegen Personen und Eigenthum heimlich zu begünstigen oder gar zu begehen. Als unzuverlässig wurden damals solche Menschen betrachtet, welche wegen Verbrechen gegen Leben und Eigenthum anderer unter Anklage gestellt, oder wegen mangelnden Beweises vorläufig freigesprochen worden. Ja, es mußte schon ein dringender Verdacht dieser Art gegen einen Menschen schweben, um ihn in die Klasse der „Unzuverlässigen“ zu versetzen. Das erscheint und als der Geist

der betreffenden Paragraphen der Gewerbeordnung. — Nach Auslegungen, wie sie in Elbing Waz gegriffen aber ist es möglich, daß der vorerwähnte Mensch, der ebendieser Charakter, der im Publikum im vollsten Vertrauen stehende Bürger schon darum keinen der angeführten Gewerbe betreiben darf, weil er ein Mitglied der freien Gemeinde und „als solches“ in Grad der Zuverlässigkeit nicht hat,“ welche in der Gewerbeordnung gefordert steht.

Darum ist es Zeit, daß alle Welt erkenne, welchen Werth man zu legen hat auf das was geschrieben steht, und welchen auf die Geister, denen das was geschrieben steht zur Auslegung übergeben ist!

Wir haben dies hier als rein historische Begebenheit aufgeführt, die hütten Gefühle zurückdrängt, die und bei solchen Thatfachen überkommen, und erwarten den Ministerialbescheid von dem wir wünschen, daß sich in ihm eine verhörende Auslegung erblicken liesse. —

Berlin, den 27. November.

— Zur Flottenauslei. Die Kauf-Anerbieter antwortigen Offizieren auf Schiffe der deutschen Flotte sind, wie das „R. Z.“ vermeldet, als zu niedrig bestimmt worden, und es ist dieser Umstand dazu dienen, eine Verständigung über den Kaufantrag Deltreichs herbeizuführen.

— Die katholische Fraktion in der zweiten Kammer scheint eine sehr feste zu werden, da man dies jetzt gegen 103 Katholiken als Mitglieder der 2. Kammer angerechnet hat.

— Wir haben schon früher erwähnt, daß die Vorkehrungen zur größeren Schlagfertigkeit der preussischen Armee bereits seit längerer Zeit vollendet sind. Durch die beiden Garde-Infanterie-Regimenter, wie das Garde-Regiment von Infanterie-Regiment — früher nur Stämme für die Garde-Landwehr — ist das Garde-Regiment verstärkt. Weiter von die germanische Landwehr-Kavallerie mit Compagnien benannt — eines für diejenigen Reiter unerschütterlichen Boffe, welche nicht als Infanterie ihre militärische Ausbildung erhalten hatten. Sie wird künftig nur von ausgebildeten Mann geführt, welche 8 Regimenter bilden. Die ehemaligen Kavallerie-Regimenter zu 4, die ehemaligen ausgebildeten Mannschaften zu 12 Landwehr-Infanterie-Regimenten zusammen. Außerdem sind 2 Reiter-Regimenter der Garde-Landwehr formirt. Die leichte Reiterei führt jetzt Kolossal, die Pelz-Regimenter der Infanterie haben einen Vorder- und Hinterschlepp erhalten. Bei der Infanterie-Infanterie ist die 1835 eingeführte gewöhnliche Dienstadt wieder abgeschafft und die dreijährige angetreten. Damit es möglich sei, auch die Landwehr durch lauter ausgebildete Soldaten zu ergänzen, trat eine Erhöhung des Friedens-Gehalts ein. Statt der 8 Jägerabtheilungen von 16 Compagnien sind 8 Bataillone beiständig von 24 Compagnien formirt und der Etat jedes Bataillons derselben um 1. Hauptmann, 1. Premier-Lieutenant und 3. St. Lieutenant erhöht, so daß in kurzer Zeit die volle Stärke der Bataillone zu erwarten steht.

— Der König der Preussischen „Constitutionellen Btg.“, Dr. Roumann, ist von hier ausgewiesen worden.

7 Die Vorzugsliste des 61. Stadtbezirks hat am Schlusse des Rechnungsjahres 1852 einen Rechnungsbetrag von 100,000 Thlr., dem wie folgendes entnehmen. Seit Vergrößerung der Kaffe am 6. September 1848 bis zum 30. Sept. 1852 sind an laufenden Beiträgen, Gebühren u. eingangsener 1089 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., an Vermögenswerten und Anlässen gehen als 145 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf., bleibt also Vermögensstand der Kaffe 943 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. an 311 Veräußerungen wurden veräußert 3800 Thlr. hiesig auf 1000 Thlr. 2945 Thlr., 20 Sgr. 6 Pf., also noch ausstehend 854 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. In Kaffe befinden sich 89 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., giebt Vermögensstand wie oben. — In Folge der am 31. März d. J. erfolgten Anweisung sind viele Eigenthümer neuerdings wieder der Kaffe beigetreten und haben derselben

sonst eine erneuerte gestärkte Lebensfähigkeit gegeben, als auch den Beweis geliefert, wie allgemein sich bereits der Begriff von der Wichtigkeit und Wohlthätigkeit der Parochialvereine verbreitet hat.

— 83 Am 17. Novbr. fand eine Beschlusung des Central-Comitees der Zünfte des Vereins statt, welche unter Anderem zum Zweck hatte: eine Petition beim Handelsminister einzureichen, dahin gehend, derselbe möge den nächsten Kammer eine Vorlage machen, das Gewerbegesetz vom 9. Febr. 1849 dahin abzuändern, daß die Gesellen und Fabrikarbeiter aus dem Gewerbeausschuss entfernt würden. In der sehr langen Petition war folgendes aufgeführt: Nach den Ergebnissen des Jahres 1848 habe man die Gesellen bezüchtigen wollen und ihnen das Recht eingeräumt, sich Angelegenheiten mitzuordnen. Diese verfahren aber ihre Stellung und haben die Selbstständigkeit des Gewerbeausschusses zu vernichten. Die Gesellen und Fabrikarbeiter, unter Leitung der deutschen Arbeitervereinsbrüder, welche jährlich noch existirt, gehend, wollen den Kommunismus, und daß derselbe in allen Staaten verbreitet ist, beweisen die neuesten Vorgänge in Köln. Die deutsche Arbeitervereinsbrüder haben im Jahre 1848 die Deutse gegründet: Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, jetzt habe sie sich auseinander in Lüge, Frechheit und Rhetorik. Nachdem alle Hoffnung verloren, die Gesellen im Gewerbeausschuss zu einer andern Ueberzeugung zu bringen, habe man sich in die Nothwendigkeit versetzt gesehen, diesen Schritt zu thun. Gegen diese Petition erhoben sich einige Stimmen, nur der Vorstand des Vereins sah sich daher veranlaßt, in einer zweiten Beschlusung, welche am 25. d. M. stattfand, eine geänderte Fassung der Petition vorzulegen. Nach derselben soll den Gesellen höchstens das Recht eingeräumt werden, in Angelegenheiten, welche lediglich sie — wie Angelegenheiten von u. dergl. — betreffen, mitzubestimmen. Mit geringer Mehrheit wurde die Petition angenommen und Johann von den Anwesenden unterzeichnet.

Der Heng'sche Jirkas hat fort und fort jährlich besucht und bildet, wie wir vorantzagt, einen Witzkranz für das elegante Publikum Berlins. Der Heng hat in letzter Zeit zu den Unpopulären, wohl noch von seinem Direktor für besterzigen Zahl von dreißigen Pferden ein neues gestiftet und wird im Laufe der Saison deren noch mehrere vorführen. Ende dieser Woche erregten die Trampeln's Sprünge, aufgeführt von den beiden vorstehlichen Clowns Mariano und Leon, die besondere Aufmerksamkeit der Zuschauer: beide führten ihre *Salle mortelle* über neun Pferde und eine Reihe von Soldaten, die mit aufgeschlungenen Bajonetten dahinter posirt waren, mit seltener Kühnheit und Gewandtheit aus.

Das Urtheil gegen den Schneiderlehrling Haube (Arbeitslängliches Aushaus) ist vom König bestätigt worden.

Am Montag wird Vormittags 10½ Uhr vor der Oeffnungssitzung der Kammer ein Gottesdienst für die evangelischen Abgeordneten in der Louische und für die katholischen Abgeordneten in der St. Petri-Kirche abgehalten werden.

Am der 7. diesjährigen Schwurgerichtsverhandlung des Kreisgerichts vom 4. bis 29. Okt., waren 13 Personen rechtskräftig verurtheilt.

Am Mittwoch soll die von Hrn. Musikdirektor Engel neu eingerichtete musikalische Oper im Kröllischen Palais mit „Regiment'scher“ eröffnet werden.

In Bezug auf die jetzt im Werke begriffene Vereinigung mehrerer Zünfte, welche hier und an andern Orten stattfinden soll und bekanntlich unter den Betheiligten häufig Widerstand findet, ist vom Handelsministerium der mit der Leitung des Vereinigungs-Geschäfts betrauten Behörde der Grundsatze zur Beachtung empfohlen, in Rücksicht auf die topographische Stellung der Zünfte kein Versehen zwar Obacht zu geben, die zur Regelung ihrer Verfassung zu wünschlichen Einrichtungen vorzuschlagen und etwaige Einwendungen gegen diejenigen Festsetzungen, welche nach Ansicht der Behörde in die veränderten Statuten übergehen sollen, zur Sprache zu bringen. Dagegen dürfe die Vereinigung mehrerer getrennten Zünfte nicht deshalb unterbleiben, weil die betheiligten Zünfte sich nicht vereinigen, auf die empfohlene Verbindung einzugehen. Das Versehen, welches in einem solchen Falle beobachtet werden wird, ist nun dies, daß die Behörde ohne Berücksichtigung aller Einwen-

dungen die Einwürfe zu den veränderten Statuten selbst aufstellt und mit den sämtlichen Verhandlungen an die Regierung zur Befestigung einleitet.

Das Fokal der Gewerkschaft wird vom 1. Dez. bis 1. Febr. des Abends erleuchtet und wie des Tags, dem unentgeltlichen Besuch geöffnet werden.

Unter großer Theilnahme fanden gestern hier die Ursprünge zum Gemeinderath in der 3. Abth. statt. Von 11 zu wählenden Mitgliedern wurden 7 frühere Mitglieder wieder gewählt; die Neuwahlen fielen auf die Herren: Fabrikbesitzer Brunow, Schulverwalter Barckel, Kaufm. Dellmann und Bäcker Dietrich. Ausgeschieden sind für diese die Herren v. Bruner, Bräuer, Wächter und Hampel. — Heute wählt die gewöhnlich die dritte Abtheilung.

Der dem KreisSchwurgerichte wurde gestern gegen den Arbeitermann Reinweber verhandelt, der angeklagt war, in Gemeinschaft mit mehreren andern Personen im März d. 3. die Berlin'sche Ludwiger Personengasse in der Gegend des Kreuzberges brannt zu haben; die Mitschuldigen zu erheben ist der Behörde nicht gelungen und mußte der anfänglich gleichfalls verhaftete Arbeitermann Rechte freigesprochen werden. Die Geschworenen sprachen das Schuldig aus und der Gerichtshof erklärte gegen den schon vormals bestraften W. auf mehrjährige Zuchthausstrafe und mehrjährige Stellung unter Polizeiaufsicht.

In dieser Stadt wird mit Aufnahme der Seelenzahl bereits vorgegangen.

Von einem Seidenweber wird und folgendes Faktum mitgetheilt. Ein Arbeiter der Seidenwarenfabrik von J. A. Meyer u. Comp. hatte das Unglück, durch seine ärztlichen Wohnungsverhältnisse ein Stück Waare so abzuliefern, daß es nicht zu gebrauchen war. Der Dirigent dieser Firma, Hr. Wein, überließ ihm das Stück zum Verkauf. Noch nicht für den dritten Theil des wirthlichen Werthes verkaufte der Arbeiter das Stück, Herr V. erließ ihm jedoch jeden Schadenersatz, welche ihm den vollen Arbeitslohn und beschlößt bestanden nach wie vor.

Am Vortag des hiesigen kathol. Krankenhauses werden Frau Marianne Sealing und Frau Elisabeth Gedike vom 8. bis einschließl. 26. Dezember Behrenstraße Nr. 58 eine Ausstellung veranstalten.

Karl Formes ist hier eingetroffen und wird, wie wir hören, in einem Konzert zum Besten seiner Schützlinge, das von Dr. Zahn veranstaltet wird, mitwirken. Ob das erwähnte Konzert an der italienischen Oper der Friedrich-Wilhelmsstadt sich wirklich, steht noch dahin.

In der gestrigen Sitzung des Vereins selbstständiger Handwerker machte der Vorsitzende Herr Janke Mittheilungen aus dem Gewerbeausschuss. Derselbe wies zunächst darauf hin, wie man gehofft habe, daß durch die im August stattgehabte Neuwahl neue geeignete Kräfte in denselben gelangen, und durch diese die mühselige Lage der Handwerkertheile gebessert werden würde. Diese Hoffnungen hätten sich aber leider nicht bemächtigt, vielmehr machte sich ein vollständiges Auseinandergehen der Principien der Mitglieder, welche den verschiedenen Klassen angehören, bemerkbar, und suchte eine jede dieser Klassen die eigenen Interessen vor Allem durchzuführen. Auf den Gewerbeausschuss eingehend theilte er zunächst mit, daß derselbe so von Geschäften überhäuft sei, daß selten ein Drittel der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände in einer Sitzung erörtert werden könnten. Den Grund hierzu könne man ebenfalls wieder in den vielfachen Streitigkeiten und der hierdurch nothwendig herbeigeführten Interzessionen suchen.

Nach der „Kön. Zig.“ hat der Angeklagte Reimer allein die Wichtigkeitsbeschwerde gegen das Urtheil (im Becker'schen Prozeß) eingelegt.

Vom 25. zum 26. Mittags ist 1 Cholerafall gemeldet worden. Gestraft sind bei jetzt 238 und davon 155 gestorben.

Wenn man jetzt Abends 10 Uhr vom Berlin abreist, so kann man am zweiten Tage 5 Uhr 53 Min. Abends in Basel eintrifft; obgleich durch den Nichtantritt der Posten an den eingezeichneten Stationen in Besingen ein Aufenthalt von 2 St. 20 M. verursacht wird.

Gotha. Die bereits zu verschiedenen Malen in öffentlichen Blättern erwähnte Besizerde der Grafen und Ritter unseres Oeres gestiftet gegen die hiesigen politischen Verhältnisse und dem Jahre 1849 wird, wie man hier versichert, im Laufe des nächsten Monats beim Bundeslande zur Verhandlung kommen. Dem Besizer nach ist auch von unserem Staatsministerium ein vorläufiger Schritt in dieser Angelegenheit geschehen, indem durch dessen eine gegen jene Besizerde gerichtete, im Druck erschienenen Schrift eines hiesigen Beamten bei den Mitgliedern der Bundesversammlung zur Verteilung gekommen ist. — Man erzählt sich hier, daß der Herzog durch die letzten Landtagsgewahlen, welche sich ausschließlich auf Beamte zielen, im höchsten Grade gelangweilt wurde und, als schließlich zwei Liberale durchkamen, ansah: „Gott sei Dank, jetzt ist doch Aussicht vorhanden, daß etwas Leben in den Landtag kommt.“ Die beiden Liberalen waren aber so geschick, abzulehnen.

Baden. In Koblitz wird jetzt der Festungsbau weiter eifriger als früher betrieben. Französische Offiziere, die so häufig bei uns weilten, erzählen so erzählt das „M. J.“ mit offenkundiger Parteilichkeit: „Wir sind heute recht gute Freunde, aber morgen heißt es Hoff auf Hoff.“

Wien. Auch am verflochtenen Sonntag haben unsere Kriegsgeschichte nicht geliebt; sie haben wieder eine Anzahl Leute, die es verstanden hatten, in welchem Zustand wir uns befinden, wenn auch wieder ein paar Kanonen von unseren Plätzen und Wällen verschwinden sind, mit Kerker- und Auswanderer besetzt. Wie so häufig, sind auch diesmal unter den von kaiserlicher Züchtigung Betroffenen zwei Frauen. Auch vom Kradsitz aus werden die Zeitungen ungebührlich vernachlässigt. Und welche neue Aussicht auf ähnliche Bestrafungen eröffnen uns nicht die Gesetzebestimmungen über Glaubens- und Betsel Waffen zu tragen. Die betreffenden Paragraphen gleichen einem sorgfältigen Handwörter, welcher auch die letzten Spuren, die noch an das Vergehen der ehemaligen Väter geworfen und die Freisprüche erinnern, hinweg setzt und den nunmehr gesäuberten Männern des Staates; denn was man etwa in Zukunft noch so zu nennen beliebt wird, dürfte doch wahrscheinlich, wenn es nicht das Gegenstück ihrer eigentlichen Verhüllung ist nicht sein als eine Kavallerie.

Lugano. Die Regierung von Tessin (Schweiz) hat alle Mächte, die nicht Eingeborene sind mindestens 65 Jahre alt sind, des Landes verwiesen. Derselben haben sich theils nach der Lombardie, theils nach Piemont begeben.

Paris, 25. Nov. Der sichgebende Körper ist heute zusammengerufen, um das äußerst wichtige Amt des Stimmzählers zu versehen. In der an ihn gerichteten kurzen Weisung des Präsidenten heißt es: „Die Regierung wechelt nur die Form;“ das heißt, es wird unter dem Kaiserthum nach denselben Grundgesetzen regiert werden, nach welchen seit dem 2. Dezember die Gesellschaft fortwährend getrieben worden ist. Die heutige erste Sitzung des Körpers ging mit Höflichkeit hin. — Die hiesigen Blätter nehmen von Zahlen und Abklimmungen. (Nach einer Berechnung vom 26. waren 7,180,000 Ja und 253,000 Nein bekannt). Die Bücherei E. Napoleons wird dreißig Millionen fr. betragen; davon wird derselbe die Mitglieder seiner Familie mit 6 Millionen agantieren. — Unter den Delinquenten herrscht die Unbeliebigkeit im großen Maßstabe; in Glacemont soll deshalb große Aufregung sein und nur die Herzogin v. Orleans noch aus den Seiten ihres Sohnes hocken. — Vergestern Abends fanden in Paris und der Umgegend mehrere Banquet zu Ehren Napoleons III. Statt. Bei einem Restaurant des Palais Royal a 32 Selen versammelten sich etwa 100 alte Soldaten. Man bemerkte darunter mehrere Generale der Armee von Paris. Dort wurden die verschiedensten Toaste gebracht und Louis Napoleon der Wiederhersteller der französischen Ruhmes genannt. An den Barrikaden, wo die Deputirten in ihrem Flange dankten, ging es wild und lustig her. Es entzündeten sogar Schläger, und mehrere anti-bourbonische Arbeiter, die die Abstreifer waren, wurden nach der Wache gebracht. In einem kleinen Weichhaus bei der Barriere du Trône fand sogar eine sehr ernsthafte Schlägerei Statt, wobei mehrere Arbeiter verwundet wurden. Man hätte nemlich dort eine die Republik darstellende alte Wappe in gezeichneten Kleidern unter Hohn und Spott beschützt. Ein ehemaliger Hauptmann des Kaiserreichs hielt zu gleicher Zeit

eine Rede von Insurien gegen die Republikaner und ihre Führer. — Obgleich wir uns sehr in den Haken der Russen eingelenken sein werden und Frankreich der blühendste Hochstand zu Theil werden wird — so versichert wenigstens Hr. de la Burzonnette im „Pays“ — so scheint doch die Sache nicht ohne Sorge zu sein. Die Bourgeois seien in den letzten Tagen. — Man verbreitet in geheimnisvoller Weise ein Dokument, welches ein von der revolutionären Behörde getriebenes Tabakergeld gegen E. Napoleon enthält. Das Dokument ist wahrscheinlich gefälscht und die Secretaires sind Polizeigenossen.

Paris, 26. Nov. Einmal, in sehr bestimmter Form aufzutreten Gerüchte zufolge wird der Prinz-Präsident am nächsten Donnerstag in die Tuilerien einzuziehen und das Kaiserthum proklamieren. (Tel. Deb.)

Madrid, 20. Nov. Die veränderte Depositionsarbeit darauf hin, das ganze Ministerium in Anklagezustand zu versetzen und den Ministerpräsidenten Bravo Murillo zur Niederlegung seines Amtes zu zwingen. Die Parteien sehen sich diesmal schwerer gegenüber denn je. Wie fürchten sich doch, wenn der Kaiserthum nicht ein wenig Schwäche zeigt, man in den Kerker hanteln werden wird, wie dies früher schon der Fall war. Die Halle tritt dem Spanien zu leicht ins Blut, und selbst der Wohlthätigkeit vergißt sich dann leicht.

London. Auch am Donnerstag wurde im Unterhaus die Debatte über den Villiers'schen Antrag nicht zu Ende geführt. Der Verbesserungsentwurf Palmerston's, dem auch das Ministerium zustimmt, lautet: „Das Haus ist der Ansicht, daß die verheerliche Lage des Landes, und besonders der gewerbetreibenden Klassen, größtentheils eine Folge der neueren Gesetzgebung ist, welche das Prinzip der unangehenden Konkurrenz festsetzt, die zu Schutzzwecken auferlegten Steuern abgesehen und dadurch die Hauptnahrungsmittel des Volkes weniger kostspielig gemacht und die Fälle derselben gemindert hat. Es ist in der Ansicht dieses Hauses, daß diese Politik, mit Festigkeit aufrecht erhalten und mit Klugheit weiter ausgedehnt den Landbau am besten in Stand setzen wird, seine Güter zu tragen und dadurch die Wohlthat und Wohlfahrt des Volkes vollständig fördern wird. Das Haus wird festliche mit diesen Grundsätzen übereinstimmende Maßregeln, wie in Gemessenen von Ihrer Majestät gnädiger Theuernde und Empfehlung ihm vorgelegt werden mag, bereitwillig in Betracht ziehen.“

Wartungsjäger Getreideweis zu Lande, vom 25. d. 27. November.

Dat.	Weizen.			Koggen.			gr. Gerste.			Hafer.		
	1/2	1/4	1/8	1/2	1/4	1/8	1/2	1/4	1/8	1/2	1/4	1/8
Den 25.	2 1/2	5	2 1/2	1 1/2	2 1/2	2 1/2	1 1/2	2 1/2	2 1/2	1 1/2	2 1/2	2 1/2
Den 26.	2 2/3	8	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	1 1/2	2 1/2	2 1/2	1 1/2	2 1/2	2 1/2
Den 27.	2 2/3	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	1 1/2	2 1/2	2 1/2	1 1/2	2 1/2	2 1/2

Malz Gerste, den 25. 4 Hlr. 21 Sgr. 3 Pf., auch 1 Hlr. 16 Sgr. 11 Pf., den 26. 1 Hlr. 20 Sgr. den 27. 4 Hlr. 21 Sgr. 3 Pf., auch 1 Hlr. 16 Sgr. 11 Pf., Gerste, den 25. 2 Hlr. 6 Sgr., auch 2 Hlr. 3 Sgr., den 26. 2 Hlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 2 Hlr. 5 Sgr., den 27. 2 Hlr. 10 Sgr., auch 2 Hlr. 2 Sgr. Hafer, den 25. 7 Hlr. 6 Sgr., den 27. 2 Hlr. 25 Sgr. Malz Schrot, 7 Hlr. 20 Sgr., auch 7 Hlr., der Ackerbau von 20 Sgr., hiesiger Gerste, auch 13 Sgr. 6 Pf., der Schrot, 25 Sgr., auch 16 Sgr. 3 Pf., mehlreich 1 Sgr. 9 Pf., auch 1 Sgr. 3 Pf.

Herausgegeben durch: Hermann Goldstein in Berlin.

Berliner Circus-Theater.

Vor dem Reichthaler Thor.
 Heute Sonntag: Außerordentliche Vorstellung der brillanten Vorstellung des Hauses; zum ersten Male wiederholt: Jocko, der herrlichste Affe, komische Fantomsie mit Tanz. In der folgenden Vorstellung werden sich auszeichnen: die Damen Salomonffy, Adrethine Starz, Andeline Kohn, Fanny und Melise, so wie die Hrn. Julius u. Wilhelm Starz, Circus, Schulmeister. Die hohe Schule von Hrn. Salomonffy. Die Komiker Hrn. Green und Kämmer: komische Intermezze. Anfang 7 Uhr, Billets sind vorher beim Kaufmann Wieland, Dronenburgstraße, 92, und im Berliner Circus-Theater zu haben.

Montag zum ersten Male: Die herrlichen Spiele von dem Gebr. Starz.

Berlin, Sonntag, den 28. November 1852.

Den Mitgliedern der Schloffer, Sporen, Büchs u. Bindenmacher-Gesellen-Kasse zur Nachricht, daß die Waßl des Gesellschafts-Schiffes (Vorsitzenden) Dienstag 30. Nov., Abds. 6 U., a. d. Hamburgerhof, Landbergerstr. 37, stattfind. Zur Legitimation ist die Angabe der Nr. des Ausgabebuchs an der Kontrolle erforderlich. Der Vorstand.

Auswanderer-Beförderung von Valentin Lorenz Meyer, 2, Steinhöft, Hamburg, über Hull-Liverpool nach America u.

In Begegnung der werten Expedient nach:
New-York,

Abgang von Hamburg:
3. Dec. Liverpool, (6) Gardiner.
17. „ „ „ „ „ (21) „ „ Gardner.

Preis preisg. Contant Eshr. 34, Kinder bis 10 Eshr. billiger. Sänglinge frei.

Das Logie-Haus „Auswanderers Einkehr“, St. Pauli bei Jonas Nr. 1. (Koff u. Logis f. Eshr. Pr. v. 1.), und der Omnibus gleicher Bezeichnung treten mit dieser Beförderung in Verbindung und werden Reisende sich überzeugen, daß dieselbe mit Sorgfalt und Punctlichkeit ausgeführt wird.

Nähere Auskunft ertheilt:

H. B. Berger, Invalidenstraße 29, 1. Et.

Olympischer Circus v. E. Renz,

Sonntag, den 28. Novbr: **Emir**, arabischer Hengst, vortgeführt von G. Renz. Travail extraordinaire par le jeune Pierre Monfroid. Pas de deux indien par Baptist et Louise Loisset.

Montag, den 29. Novbr.: **Quadrille des Mittelalters**. Die vier Chinesen. Zum erstenmale: Der **Ballonprung** zu Pferde, von dem jungen Baptist Loisset.

Dienstag, den 30. November: **Achtel Début des Feren Francois Loisset.**

E. Renz, Director

Floragengesellschaft. Montag sein Theater, Mittwoch d. 1ten.: **Ennoe**. Ballet de G. Lüdke, Marienstr. 27.

Wenn mit einem kräftigen, hübschen, hügelreichen Mittagstisch gebietet ist, der bemüht sich nach der Lindenstraße 121.

Im Tanz-Unterrichts-Institut, alte Jacobstr. 32. beginnt von heute ab ein neuer **Curfus** für Herren und Damen. G. Weiling Tanzlehrer.

Micha's Kaffeehaus, Judenstr. 18,

empfiehlt sich mit vorzüglichem Weiß und Baitrich Bier nebst Schwachbissen Speisen, ebenso mit einem guten **Ward**.

Kampmeier's Lokal, Müllerstr. 6, früher Schöb. Montag d. 29. v. M.: Geste große Kunst u. Kraftvorstellung unter Direction des Mr. Franconi, erster Mitgließe des Royal-Theater zu Paris. Anfang krähle 8 Uhr. Entree à Person nach Belieben.

22. Müller's Kaffee-Lokal, Zimmerstr. 22.

Ich empfehle mein Kaffee-Lokal und Restauration mit guten Speisen und Getränken.

Morgen Montag, werden auf meiner Regeldahn 2 Schweine u. andere Geminne ausgeföhren. Lemm, Bergstr. Nr. 10.

Union's-Haus.

Rieder: Wallstraße Nr. 11.

Montag: Concert. Entree nach Belieben. Anf. 7 Uhr. **L. Schulz**. Heute Sonntag werden auf meiner Regeldahn fette **Kammerische Gänse** ausgeföhren. Kühne, Lindenstr. 121.

Heut Sonntag werden auf meiner Regeldahn fette **Dorbrücker Kuchmann, Friedrichstr. 231.**

Heute Sonntag 28. werden auf meiner Regeldahn fette **Gänse** geföhrt. Kowlenstr. 65.

Allen meinen früheren Gästen u. Freunden die ergeb. Anzeige, daß durch hohe Bekann. mit der Vertrieb des Kaffees, Wein- u. Bier-Genoss nach Schwed. Unerdorch, gehalten u. lobe sie zugleich zum kräftigen Besuch meines gemüthlichen Lokals ein. **Wwe. Kolditz, Karlsru. 29.**

D. Reinen u. Baumwollwaarenfabrik,

Landbergerstr. 22, empfiehl zu billigen **Wachstuchstücken** 1/2 breite echte Kattune zu 3, 4 u. 5 Igr. 1/2 breite echte Doppel-Kattune in braunen und blauen Mustern, d. 3/4 3 Igr.

J. F. Berlin, Webermeister.

Musve: Kauf von Semden.

Behalts gänglicher Klammung des Logers werden nachstehende **leimene Waaren** zu den angegebenen Spottpreisen verkauft:

Rein leimene Mannshenden, die bis 14 Ithr. geföhrt, jetzt das f. Dg. 4, 5, 6 bis 8 Ithr. **Reine Da'** menshenden bis bis 15 Ithr. geföhrt, das f. Dg. für 4, 5, 6, 7 u. 8 Ithr. **Entschene Dorbrücker** für Herren die 9 Ithr. geföhrt, das f. Dg. für 5 Ithr. u. f. w. **500 Dugend rein leimene Leinwandtücher**, das f. Dg. 20, 25 Igr. 1, 1 1/2 Ithr., die 4 Ithr. geföhrt. **Tischzeuge, Handtücher, Tischdecken** u. halb. Preise.

Burgstraße 11. part.

Ind. Haupt-Kattun-Fabrik Elisabethstraße Nr. 38,

soll zum bevorstehenden Weihnachtseste die neuen **ächten 4, 5 u. 1/2 d. hell u. dunk. Kleider u. Wobellatt.** à G. 2 1/2, 5 Igr., **Camlet u. Angola** v. 8 Igr., **Kachmirienne u. Rayonstämme**, 4 Igr. **Thybet** v. 15 Igr., **Wirtschere** v. 7 Igr., **Senden u. Futterlatt**, 1 1/2 Igr. **Parthen, Sanktpein** v. 3 Igr. bill. aber fest. **Fabrikpreis** ausgeföhrt. **werd. Auch soll eine Partie 4 u. 1/2 Igr. Doppelstämme mit fl. Drucksch.** zu **Handl. à 20. 1 Ithr.** verkauft werden. **H. Pincas, Kattunfabr.**

Knochen, weiß Glas, Papier, Lumpen (Tuchlumpen), altes Eisen u. dgl. werden zum höchsten Preise bezahlt. **Alte Koffler, 3, Hof- 1 Schragen 8' l. u. 1 dacht. Räder v. v. Zimmer, 4 Bülow.**

Wegen Todesfall ist ein rentables **Wachstuchgeschäft**, welches 4 Arbeiter erfordert, **kauf. u. überlassen**. Näheres **Er. Jüdenhof 9 d.**

Ungetrennte **Kleider, Röcke, Seiten u. Westen** werden sauber gewaschen u. **neu** nach geföhrt **Friedrichsgracht 18. (Gek d. Köpfer.)**

für Flechtenkranke, Syphilitische u. f. w.
Dr. G. Meyer, früh bis 10, Nachmittags 3-4 Uhr, Köpfer, 8.

1 Schlaf u. 1 mod. Sopha, mit weill. Bezug, 4 Dugend Stühle u. 1 Kleiderf. stehen sehr billig, Sparwaldstraße 2 part. linke.

Eine Partie **Holisander-Blöcke**

soll billig verkauft werden: Neue Friedrichstraße 25.

**J. Asch & Löwenstein,
Friedrichs-Straße 191.,
Ecke Kronenstraße**

empfehlen zu

billigen Weihnachtsgeschenken

schwarze und farbige Seidenzeuge, die Robe von 6 1/2 Thlr., die Alle von 1 1/2 Egr. — Eine Thybets in allen Farben (eine Rolle) die Robe von 3 1/2 Thlr.

Mir-Lüstre, Twild, Noircs, Changants, Paramattas, Gros de Berlin, Camlotts u. Damasse, die Robe (10 Ellen) von 2 Thlr.

Mousselin de laine in den schön. Mustern, d. Robe v. 2 Thlr. 1/2 dr. franz. Gattune u. Jansené, die Robe von 1 1/2 Thlr. 1/2 dr. wolfsche Gattune, d. Alle 1 1/2, 2 u. 2 1/2 Egr., die Robe 25 Egr., 1—1 1/2 Thlr.

**Damen-Mäntel und
Bournois**

Atlas-Mäntel von 1 1/2 Thlr. — Taffel-Mäntel von 9 Thlr. — Lama-Mäntel von 6 Thlr. — Halb-Lama- und Kapelstein von 4 Thlr.

Mantillen u. Wickes in Sammet, Atlas u. Taffel u. 3 Thlr. an. NB. Sämmtliche nicht gefüllte Gegenstände, werden nach dem Belie umgetauscht u. Aufträge u. Aufershalb voll ausgeführt.

Kein Ausverkauf

aber eben so billig empfiehlt

Heinrich Beermann,
echte Thybets, Twild, Mir-Lüstre,
Camlott u.

40. Rosenthalerstraße 40.

nah dem Handischen Markt.



Gas-Coaks,

leicht andrennend und kräftig, à 24 Igr. per Tonne vom Lager auf dem

Anhaltischen Bahnhof,
sowie böhmische Pech u. Braunkohlen bit.

lign. Bestellungen nimmt an, das Coaks- und Kohlen-Depot, Oberwasserstraße Nr. 12 a.

Fournier-Anzeige.

Neu angekommene Mahagoni-Blöcke,
sowie alle Gattungen Fourniers u. s. w. zu den billigit.

Preisen verkauft, Neue Friedrichstr. 25.

**Nur an die Herren
Kleidermacher**

bin ich sehr entschlossen, von heute ab meine Tuche und Buckskins zu solchen Preisen zu verkaufen, daß diese Herren, trotz gedlegener und reeller Aufertigung der ihnen bestellten Gegenstände dennoch im Stande sein sollten, mit jeder Kleider-Herstellung Weidne konsumieren zu können. Ich erhalte mich überdies jeder Anpreisung meiner Tuche-Vorteile, so wie deren einzelnen Preis-Bezeichnung, und erlaube die Herren Kleidermacher ergebenst nur mit ihrem Besuch und gefälligt zu bedienen, da ich im Voraus überzeugt bin, daß Niemand mein Geschäftsfeld unversiebtigt verlassen wird.

Marcus Arndtheim,

Spandauerstraße Nr. 52.,

auf dem Hofe 2 Treppen.

Carl Busch,

Schützenstraße Nr. 4.

Invitire Lager

Alexanderpl. u. Landsbergerstr. Ecke,
empfiehlt zum Weihnachtsgeschenke
festes als besonders billig:

- Ranquin zu Hausdecken, à Alle 3 Igr.
- Billige einfarbige halbwoolene Stoffe, à Alle 3 Igr.
- Mousselin de laine, à Alle 4 u. 5 Igr.
- Repolitaines, gute Waare, à Alle 4 u. 5 Igr.
- Gattune in hell und dunkel, à 2, 2 1/2, 3 Igr.

Den berühmten Struck, zu Hauskleidern besonders haltb. à C. 5 Igr.

Alle übrigen Stoffe, als Thybets, Wollis in allen Farben, eben so mein Lächer-Lager in kleinen wie auch großen Umfängen getadelt, ist reichlich assortirt u. stellen sich auch da die Preise sehr billig.

Concessioniertes Institut für

Schnell-Schön schreiben

des Calligraphen J. Spies, Jägerstraße 52., zwei Trepp.
Neue Lehrkarte für Herren, Damen u. Schüler. — Es wird Jedem in 30 Minuten eine überaus schönere und festere Handschrift gelehrt.

Spandauerstr. 50 u. 2 Tr. ist 1 St. als Schlafst. u. d. Schulm.
u. Gränzt. 14 ist 1 Schlafst. d. Schüler a. d. S. part.

Weiße Federhalter (Schubhinder) finden dauernde Beschäftigung bei H. Abers, Schlenke 7.

Zweite Beilage zu Nr. 280. der Urwähler-Zeitung.

Sonntag, den 28. November 1852.

Wirklicher Ausverkauf eines Waanufaktur und Mode-Waaren Lagers.

Seitdem ich mein besonderes Augenmerk auf die Anfertigung von Wäsch gerichtet (wobei ich besonders auf die größte Auswahl aller Gattungen fertiger Ervorden und Reglides aufmerksam mache), und mir dadurch das Vertrauen eines geehrten Wohlw. in seinen so hohen Grade erworben, daß ich mich längst genöthigt sah, meine gonne Kaufmannelei auf dies Geschäft zu lenken, sehe ich mich nunmehr veranlaßt, mein bisher seit 22 Jahren nebenbei geführtes Waanufaktur- u. Mode-Waaren Lager, Kronenstraße Nr. 33 gänzlich aufzugeben, und mich einzig und allein für das Geschäft fertiger Wäsch zu bestimmen. — Um daher noch vor Weihnachten mein Wollen-Waaren Lager gänzlich aufräumen zu können, habe ich die Preise derselben so niedrig gestellt, wie sie nirgends zu finden sind. Zum Beweise diene folgendes:

1/2 breite dunkle faricte, dauerhaft gearbeitete halbwoollene Hausleiderzeuge, die Elle jetzt 2 1/2 fgr., die Robe 1 tthr. 5 fgr. Baumwolle faricte Hüftkleider in recht netten Mustern und in festem Gewebe, die Robe 25 fgr. — Rago an Tausend Stück der verschiedenartigsten und schönsten Winterkleiderstoffe, in Körper, Schlang und faricte, wobei viele in schottischen Mustern mit rein wollnem Einfschlag, die Elle 3, 3 1/2 u. 4 fgr., die Robe 1 tthr. 12 fgr., 1 tthr. 19 fgr. und 1 tthr. 26 fgr., deren reeller Preis fast der doppelte ist.

Eine große Auswahl dicker 1/3 breiter Strickwaaren mit rein wollnem Einfschlag und Zwirnleiste in mehreren Quadrat der neuen sorten sowie lebhafte faricte und schattlichen Mustern, die Elle 3 1/2, 4 u. 5 fgr., deren reeller Preis 7 1/2 fgr. ist. Ganze und einfarbige Baldamas zu warmen Kleibern und Mänteln, die Elle 5 u. 6 fgr., schottisch faricte rein wollne feine Zwirne, die Elle 7 1/2 fgr., reeller Preis 12 1/2 fgr. Reine faricte Delans, die Robe 1 tthr. 20 fgr., 1/2 br. feine schwarze Wang-Samtstoffe, die Elle von 4 1/2 fgr. an. Reine Wollschere, die Robe von 1 tthr. 25 fgr., 1/4 breite feine Halbseide in allen Farben, die Elle von 6 fgr. an, oder das Maß von 2 tthr.

Auf mein Lager etwa seiner rein wollner 1/4 breiter französischer achter Fehrbits in allen Farben mache ich besonders aufmerksam, da ich die Elle für 15 u. 17 1/2 fgr. verkaufe, während der gewöhnlicher Preis 7 1/2 fgr. pro Elle höher ist. Mehrere ältere Stücke Kleider, aber auch reine Wollle, in Schwarz, braun, blau und weiß, die Elle 10 und 12 1/2 fgr. Reine faricte Garmotins in den schönsten sorten Mustern, die Elle 4 fgr., 1/2 br. feine französische mehrfarbige Kleiderstoffe (wohlschäft) und in den schönsten Mustern) die Elle 3 1/2, 4 u. 5 fgr., 3/4 br. acht Doppel-Gattune (Wollle) in den neuesten Mustern, und in einer Auswahl von mehr wie 200 Stück, die Elle 3 und 3 1/2 fgr., 1/4 breite wachse Kleider - Bastune in hübschen Mustern, die Elle 1 1/2 und 2 fgr. Außerdem viele Kleiderstoffe, als:

Wollseide de laine, faricte, schangrite und glatte wollne, die Robe 1 1/2, 2 u. 2 1/2 fgr. Ein großes Sortiment engl. u. deutscher glatter u. focenicter 1/4, 1/2 u. 3/4 breiter wollner Kleiderstoffe, schwarzseidener Kleiderzeuge u. dergl. m. ebenfalle in herabgesetzten Preisen. 1/2 große achte abgerippte Vingham-Schürzen, das Stück 4 fgr., das Dgd. 1 1/2 tthr. Weiße Damastgewandtücher mit gesch. oder Gde 4 u. 5 fgr. Große Futterkatune 1 fgr. Schottisch faricte Kinderkleiderstoffe das ganze Dgd. 12 1/2 fgr. Eine große Auswahl bunter und schwarzer seidener Perzentaltücher, das Stück 15 fgr., 25 fgr., 1 tthr. u. 1 1/2 tthr. Ein großes Sortiment halb und ganz wollener Umhänge und kleinere Lächer, letztere von 4 fgr. an, letztere von 15 fgr., 20 fgr. u. 25 fgr., 1 tthr., 1 1/2 tthr. u. 2 1/2 tthr. Wollensstoffe, seidene Tischentücher u. s. w., die schönsten Cravattentücher mit Verbüre (ganz) das Stück 2 u. 2 1/2 fgr.

Proben werden wegen Mangel an Zeit nicht verabreicht, jedoch wird für die Rückläß der Waaren eingehouden, auch jeder Gegenstand, der nicht gefällt, zurückgenommen.

H. Wehrens, Kronenstraße 33.

Die Strickgarn- und Strumpfwaren-Fabrik von **J. W. Lenz, Spittelmarkt 1.**

empfehlte als besonders preiswürdig

Patent gestricke Unterhosen, à 15 fgr.

do. do. Socken, à 20 fgr. u. 1 tthr.

Gestricke wollene Socken, à 6 fgr.

Gute englische Strickwolle, à 1 1/4 Pfd. 6 fgr.

Wollene Damaststrümpfe, à 7 1/2 fgr., warme Gantstrümpfe, in wott. u. wie Wadstein u. in Seide, à 10 fgr., gemischt gestricke u. gebastete Schawal, Wägen, Lächer, à 5 fgr., Boot 4 fgr., warme Kinderstrümpfe, à 4 fgr. u. in den billigsten Fabrikpreisen, bsi. für Wärdene. Eine Druckbank, eine Planschreibe, ein Ess-Dien u. mehrere große Weißgarnen Mäße, Blumenstr. 77 part.

Für 1 tthr. 12 1/2 fgr. Hüte u. sehr schönen Halbhammer, 5 2 tthr. Halbschäfte in allen Farb., sind in d. Kiste, vorräth. 39 Kronen 39.

Vorzügl. Bildnisse von 15 fgr. an werden Kommt. 32 täglich am Sonntag bei jeder Witterung angefertigt.

Die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke, Kleider, Hüte, Uhren, Gold und Silber, Wägen jaßl Rosenfeld, Rollenmarkt Nr. 11.

Gänzlicher Ausverkauf

der, von unsrem aufgelösten zweiten Lager, zurückgebliebenen
Gardinen- und Möbelstoffe,

bestehend in:
Brodiereten, gestricke und gestickten Gardinen, Wang-Möbel, Gattungen, Möbelstoffen, Drecks, bedruckten Kattings, so wie einer großen Partie Bett-, Tisch- u. Kommodendruck. Sammtliche Artikel werden, um recht schnell damit zu räumen, zur Hälfte des Kostenpreises verkauft.

Reifer von sämtlichen Artikeln bedeutend billiger.

**Jean Bruno u. Co., vorm. Carl Stamm,
Königl. Preuss. Fischmarkt 4., Hofstraßen-Gde.**

Eine neue Art eiserner Defen,

mit welchen man für 1 1/2 fgr. Material jedes Zimmer den ganzen Tag erhitzen und dabei für 6 bis 10 Personen soßen kann, ohne den Rauch davon im Zimmer zu haben, empfiehlt, so wie einfarbige gelb-Defen die Fabrik von Robert Bontoux, Kronenstr. 16.

Billige Weihnachts-Einkäufe bei J. Singer,

Markgrafen- u. Schützenstr.: Ecke.

Rechte Elbheide, (reine Wolle) die Robe 3 thlr.
 Vergleichs feinnere die Robe $3\frac{1}{2}$, 4, $4\frac{1}{2}$ u. 5 thlr.
Goldelbheide, die Robe 2 thlr. (10 Ellen)
Wied-Elbheide, die Robe von 2 thlr. an bis zu dem feinsten.
 Klein gemerkte einfach. Stoffe, die Robe 1 thlr. 25 thlr.
Woiwoes u. Ganganant, die Robe 1 u. 2 $\frac{1}{2}$ thlr.
Carvite Neapolitains die Robe $1\frac{1}{2}$ u. 2 $\frac{1}{2}$ thlr.
Reichfarbige Kattun, die Robe 24 gr. , 1, $1\frac{1}{2}$ u. $1\frac{1}{2}$ thlr.
Schwarze Seidenzeuge, die Robe 7, 8 u. 9 thlr. (14 Ellen).
Große Umhangtücher von 20 gr. an.
Große Schawl-Tücher von $1\frac{1}{2}$ thlr. an.

Damen-Mäntel und Rad-Bournos
 nach den neuesten Façons garb. und in verschiedenem Stoffen
 à 4, 5, 6, 7, 8, 10 bis 20 thlr.
 Vorjährige Mäntel 1, 2, 3, 4 thlr. unterm Preis.
Schwarz seidene Herren-Galotzler à 15, 20, 25 gr. 1 thlr.
Weiße seidene Taschentücher, sowie verschiedene Bedenstoffe
 ebenfalls zu sehr billigen Preisen.

Bunte Kroatentücher,

Stück 1 gr. , 6 Stück für 5 gr.

Anverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

Ich entschliesse, mein seit 27 Jahren betriebenes Geschäft
 aufzugeben, empfehle ich mein verlässliches Lager mit u. lauber
 gutbewahrter Tisch-Bezüge u. Dienstweiser und Gästel. sehr
 schöne Tapisen, Federn u. Bettweiser mit weißel. Anzei-
 gementen, Scheren u. alle zur Haushaltung gehöriger Ge-
 genstände zu den kostenden Preisen, um bis zum 1. April zu
 räumen zum Ausverkauf. Der Laden nebst Wohnung u. Werk-
 stall sind zu vermieten, u. eignet sich das Lokal zur Wäberei,
 da in weiterer Umgegend keine Irk, auch J. Anstellung einer
 Dampfmaschine oder für Feuerarbeiter, die Kohlenmischung
 nebst Werkzeuge sind gleichfalls zu verkaufen.

Kunde, Hof-Messerschmidt, Spittelbrücke 4.

Winter-Dweens,

modern und gut gearbeitet, sind billig zu verkaufen bei **Hopp**,
 Schneidermeister, Spittelmarkt 11, 12, h. d. Kirche.

Das Central-Möbel-Magazin

des Tischlerwerks,

Leipziger Str. Nr. 64,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit seinen Möbeln in allen
 Gattungen und allen Formen in seinen neuen und großen Sälen.
 Es erlaubt sich daran zu erinnern, daß eine feine Lage die Solidität
 und Güte der Möbel vor der Einrückung in das Lager sorgfältig prüft.

Wegen Verkauf meiner Kattunfabrik beabsichtige ich Warten
 bedruckter schönfarbiger Kattune und Kesseln, Futterzeuge, Wollseiden
 de laine und andere wollene und baumwollene Stoffe etc. in gros
 und in detail billigst abzugeben.

Wilh. Grüne, Köpnickstr. 32.

Bedallons zu Hochzeiten (neuer engl. Fac.) u. 25 gr. an, sowie alle
 anderen Goldschmied am billigen empfiehlt die Fabrik von **Sill et**, 44
 Bienenstrasse 44 (zwischen d. Leipzigerstr. u. Zimmerstr.) Reparaturen
 billig u. gut. Alles Gold, Silber u. zum höchsten Werth in Zahlung.
Die Herren-Schuhe u. Stiefelfabrik von **G. F. Schneider**, Zeugnis-
 Straße 33, empfiehlt alle Arten Stiefel z. 1 thlr. 12 gr. 6 pf. 2, 2 thlr.

G. Isaac, Königl. Bauerschule Nr. 1.

Fortsetzung des großen

Weihnachts-Ausverkaufes als:

Gute Elbheide	12 $\frac{1}{2}$ —17 $\frac{1}{2}$	1 gr. d. Kl. u.	3 thlr. 10 gr.	
do. do. fegegnitte	10	do.	2	20
Enal. Elbheide	6—7 $\frac{1}{2}$	do.	2	20
Nico-Sütre glatt u. fac.	6 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$	do.	2	5
Orleans fegegnitt	6	do.	2	—
[[Neapolitains	4—6	do.	1	18
[[Gaudin	5—6	do.	2	—
Moulin de laine	4—6	do.	1 $\frac{1}{2}$	3
Bedruckte Tüll d'Nord	3 $\frac{1}{2}$	do.	1	5
$\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ br. Kattune	2—3—5	do.	1	—
Frang. Jacoanis	5—7 $\frac{1}{2}$	do.	2	—

Schwere schw. Kaffeet u. hum. seid. Stoffe
 von 15, 17 $\frac{1}{2}$, 20 u. 22 $\frac{1}{2}$ gr. , d. Kleid v. $\frac{1}{2}$ thlr.
 Zwitrite kaufbar. Moulin de laine do. 1, 22 $\frac{1}{2}$

Franz. gewirkte Long-Chales

in reiner Wolle, im Preise v. 20 u. 30 thlr. z. 12 u. 15 thlr.
 Gewirkte Tücher, Hand-Tücher und Ghales von 1 b. 10 thlr.
 Kleine Tücher aller Art von 5 gr. an.

500 Stück Damen-Mäntel.

Ganz wollene Lama-Mäntel v. 6 thlr.
 Halb Lama-Mäntel v. $4\frac{1}{2}$ thlr.
 Orleans-Mäntel v. 4 thlr.
 Kaffeetü-Mäntel v. 8 thlr.
 Gute schwarze Kaffeet-Mäntel v. 9 thlr.
 Rad-Bournos, Mantillen, Dittis, Jacken, Kinder-
 Mäntel, enorm billig.

Zu beachten ist, daß sämtliche Gegenstände bedeutend höheren
 Werth haben und sich deshalb zu
Worthollen Weihnachtsgeschenken
 vorzüglich eignen. Nicht gefundene Gegenstände würde ich nach
 Weihnachten um. Anfrage von Aufpreis mit Beifügung
 des Betrages werden reell ausgeführt.

G. Isaac, Königl. Bauerschule Nr. 1.

Den Herren Kleidermachern

wird hiermit das wohl assortirte
Posementierwaaren, Knopf u. Schnallen-Lager
 von **W. Hiller**,
 Stralauerstr. 32, am Wollentmarkt,

als das einzig billigste am Orte, angelegentlich empfohlen
 und soll der kleinste Versuch diese Behausung mehr als rechtfertigen.

Wirklich billiger Verkauf.

Während der Leipziger Woche hatte ich Gelegenheit sehr vor-
 theilhafte Einkäufe zu machen und verkaufe dieselben goldene und
 silberne Gyalindern, Anker u. Spindelstichen, ebenso Broches, Bou-
 tons, Ringe, Ketten, Armabänder, Medallions, Vergelten etc. zu au-
 ßergewöhnlich billigen Preisen. Eine Partie silberner To-
 jen in allen Formen weit unter dem Kostenpreise.
U. M. Rosenthal, Spandauerstr. 60, der Post gegenüber.

Die Fabrik eiserner Oefen und Kochmaschinen
 von **G. Zeiger**, in Berlin, Köpenickerstr. 5,
 empfiehlt die Reihe von transportablen Kochmaschinen, sowie alle
 Arten Kessels, Oefen, Heis-, Kessel- und Bratöfen, Cuzens- und
 Säulenöfen; sowie auch Dampf-Koch- u. Dampfapparate von 1 bis
 25 qubst. Preise fest.

Brillant-Baum-Wappen-Schmuck,
 als: Diademe, Kränze, Döringe, Broches, Schnallen, Armabänder,
 Gattens, empfiehlt billigst **Carl Dertel**, Breiten-Bismarck-
 Spittelmarkt 2, nahe der Gertrauden-Brücke.

2 Dweens und einige Westen sind billig zu verkaufen beim Schnei-
 dermeister **Wornig**, Friederichstr. 93.

112a. Friedrichsstraße 112a. (neben der Tonhalle.)

Die Leinwand- und fertige Wäsche-Handlung von Rudolph Schlegel

empfiehlt ihr Lager zu den anerkannt billigsten festen Preisen.

Mannshemden in schwerem Leinen, à 22½ sgr., Mannshemden in schwerem Nessel, à 13 sgr.
 Frauenhemden in schwerem Leinen, à 20 sgr., Frauenhemden in schwerem Nessel, à 11 sgr.

Shirting-Oberhemden à 22½ sgr. (mit 5 Balten) ¼ Duq. 4 thlr.,

Leinene Oberhemden à 1½ thlr. (mit 5 Balten), ¼ Duq. 6½ thlr.

Unterhosen in schwerem Vorkant, à 12 sgr., in gestrichter Wollse, à 15 sgr.

Manns- und Frauenjacken in Wollvorhang u. Schwanenbay von 15 sgr.

Blattian und blausteeffige Nessel-Ansen à 15 sgr.
 Bettkaro von 2½ sgr., Einschürtzunge (Julett) von 2½ sgr. die Elle.

Vollständige Bett-Besätze in roth u. braunkaro mit Leinen von 1 thlr. 17½ sgr.
 Tischzeuge, Handtücher in Halbleinen von 2 sgr., in Leinen von 2½ sgr. die Elle.

Reizen à 1½ sgr. — Chemisets von 3½ sgr. an.
 Möbel-Damaste von 4 sgr., Imperial von 7 sgr., die Elle an.

Fertige

Wattirte Winter-Sachen
 sollen billig verkauft werden.

Für Damen.

Damen-Wämhel u. Doumous in verschiedenen Facons u. in allen
 Stoffen, à 4, 4½, 5, 5½, 6, 7, 8, 9 u. 11 thlr. Neueste wate-
 richte Damen-Jacken, à 1, 1 thlr. 10 sgr., 1½ thlr., 1 thlr. 25
 sgr. u. 2 thlr. 5 sgr. Ganz lange Kaschawatten, à 2 thlr. 20
 sgr., 3 und 3½ thlr.

Für junge Mädchen und Kinder.

Wämhel, Doumous u. Jacken in allen Größen zu den bill. Preisen.

Für Herren.

Herren-Jacken, à 20, 25 sgr., 1 thlr. 5 sgr., 1½ thlr., 2 thlr.
 u. 2 thlr. 10 sgr. Eine Partie Halbleinwand und Taschentücher.
 Handtücher in allen Größen.

Für Knaben.

Anzüge in allen Größen, Sack, Hosen und Westen werden zu
 den billigsten Preisen verkauft bei

W. S. Hauff,

Landsbergerstraße Nr. 67.

Ecke der Kurzen-Strasse.

Wirklicher Ausverkauf.

Tuch- u. Herrengarderobe-Geschäft

Friedrichsstr. 62., Ecke der Kronenstr.,

soll anderweiliger Unternehmungen wegen, nach im Laufe dieses
 Jahres gänzlich unterkauft werden.

Englische Daffelröcke, die 20 Thlr. kosteten, zu 10 Thlr.
 Winterröcke elegant, 5, 6, 7 bis 8 Thlr.

Alumetia-Wämhel, Pariser Facons, 5 bis 10 Thlr.
 Tuchröcke, elegant auf Seite, 7, 8 bis 10 Thlr.

Feldröcke, elegant auf Seite, 7, 8 bis 10 Thlr.
 Frackröcke mit vollem Futter, 3, 4 bis 5 Thlr.

Herrenkleider, schwarz und colorirt, 2, 3, 4 bis 5 Thlr.
 Schlafrocke in größter Auswahl von 2 Thlr. an.

Westen von engl. und französischen Stoffen von 1 Thlr. an.
 Taschentücher, Halbtücher, Cravatten u. Westenstoffe

zur Hälfte des Kostenpreises.

Der Laden ist zu vermieten u. die Einrichtung zu verkaufen.

Ramajchen-Stiefeln sauber zur Reih gebracht, in

allen Nummern, sowie Lack u. Serge de Berry billiger, wie
 solche irgendwo verkauft werden, sowie das wohl assortirte Lager
 aller Sorten Leder in gross wie im Einzelnen, empfiehlt billigt
 die Lederhandlung Neue Poststr. 6, a. d. Hof.

H. S. Gurn.

Die Schwarzwalder Uhren-Handlung

vom Uhrmacher W. Bach, Markgrafenstr. Nr. 81,

verkauft zu hohen Fabrikpreisen:

Wieder-Uhren mit verschiedenen Ketten u. ganz massiv 1 thlr. 15 sgr.
 dito kleine, u. Bronzeblatt, messing. Ketten u. Gewicht, 1 thlr. 20 sgr.
 dito kleine, mit Porzellan-Platt, Porzellan-Facons, reich verguldet und
 mit Blumen verziert, messing. Ketten u. Gewicht, 2 thlr.

Wahl-Uhren in Bronze oder schwarz, Platin u. Silber-Facons 4½ thlr.
 dito m. Federzug ohne Gewicht, für Sünden, Läden, Gemälde 6 thlr.

Transparente Nacht-Uhren in porzellanen Gehäuse 4 u. 4½ thlr.
 dito verguldet Gehäuse, mit großen Porzellan-Figuren 5½ u. 6 thlr.

Wapp-Uhren in Bronze u. Glasgloden 3 thlr., die Porzellan 3½ thlr.
 silb. Glühker-Uhren in 4 Größen sch. 11 thlr., mit Goldrand 12½ thlr.

Alle Uhren sind gut abgezogen und pünktlich regulirt,
 u. garantirt für die Güte u. das Abweirgehen auf 1 Jahr.

Uhrmacher W. Bach, Markgrafenstr. Nr. 81.

Auswärtige Bestellungen werden durch Barreinstellung oder
 Postnachsch. gerath. befriedigend ausgeführt, bei 6 St. 10 Pfg. Rab.

S. Jakobson Nachfolger,

Jerusalem-Strasse 46., Ecke der Schützenstr.

empfiehlt die elegantesten und besten Herren-Anzüge zu ausstat-
 tend billigen Preisen:

Palton oder Tweed von Tuch, Daffel und Wadeflas, à
 6, 6-7 thlr., Prima Qualität, à 8, 9-10 thlr. Wattirte
 Doppeltrocken-Mäcke, à 11, 12-14 thlr. Rocken-Beinkleider, à

2½, 3-4 thlr. Hyde Qual. 25 thlr. Westen in allen Stoffen à
 20 sgr., 1-3 thlr., Hands u. Schlafrock, à 2, 2½-4 thlr., versch.

in Samt u. Wäsche, à 3, 6, 7 thlr. Knaben-Anzüge enorm billig.

25,000

Fast 1/2 große echt ostindische rein seidene Taschentücher in den neuesten Mustern, deren realer Preis das Stück 1 Rthl. 5 gr. ist, sollen für Rechnung eines in Paris insolvent gewordenen Fabrikanten

gewisser Umstände wegen

hier in Berlin innerhalb 8 Tagen das Stück für 12 1/2 u. 15 gr. verkauft werden. Die ganz schönen Sorten (PrimaQualität) in den reizenden Dessins sind das Stück 25 gr. billiger, wie sie gewöhnlich sehn.

Feiner: 12000 Stück der allersehwersten bunten u. Schwarz rein seidener Herrenhalbtücher, das Stück 15, 20, 25, 30, 37 1/2 und 45 gr., deren Fabrikpreis der doppelte ist.

Tausend Stück der elegantesten Westen-Stoffe in Wolle, Cachemir, Bique, Sammet und Seide, das Stück 5, 7 1/2, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50 und 60 gr., deren Fabrikpreis bis 90 gr. ist.

Der Verkauf geschieht in der Chambers garni Wohnung

Französischestr. 10., parterre.

(Zwischen der Gr. Friedrichs- und Kanonier-Straße.)

Die Nähfadelfabrik

von

Stephan Beissel's Wittw. & Sohn
in **Nachen**

bestehend seit 1730 unter derselben Firma

ist die einzige des Continents, welche auf der Industrie-Ausstellung in London 1851

die Preis-Medaille

für Nähfadeln

erhalten hat.

Die Fabrik bürgt nur für die Güte ihrer Nähfadeln, wenn sie die beigefügte Etiquette tragen.



Die Etiquette ist Golddruck auf weiß Glanzpapier.

Die zweite Qualität trägt dieselbe Etiquette mit dem Unterschied, daß statt des Wortes „Beste“ 2 Qual. steht.

Preise für den Detail-Verkauf:

Erste Qualität: 3 Silbergrößen (für 25 Nadeln.
Zweite Qualität: 1 1/2 Silbergrößen

Vorständig bei E. Ludwig, Vertrauendstraße 4.

Die Fingerbuttfabrik

von Franz Schulze in Rommandantenstr. 10.
Ein eleg. Treppn ist 4. v. Lindenstr. 33. bei Rommann.



Wüffen.

Demuths Rauch- u. Pelzwaarenlager an der Hercules-Brücke, Burgstr. 28. empfiehlt auch in diesem Jahre sein großes Lager von über 500 Wüffen in allen Preisklassen von 1 Rthl. 10 gr. an, bis 20 Rthl. Manschetten von 10 gr. an, Stragen, Brieftaschen und sehr schöne Gadeney etwem billig.

Alle Wüffen werden in einem Tage für 5 gr. neu aufgearbeitet

Ausverkauf

von

Damen-Mänteln

Da wir mit dem großen Lager der neuesten Mäntel und Bournois räumen wollen, so haben wir uns entschlossen dieselben um 1, 2, 3, 4 u. 5 Rthl. das Stück billiger zu verkaufen.

Die Schwärzen

Atlas, Taffet u. Satin-Chine-Mänt.

von 7, 8, 9, 10 — 15 Rthl.

Rein wollene Lama-Mäntel

von 4, 5, 6, 7 und 8 Rthl.

Halb = Lama = Mäntel in Twild,

Camlott und Satin

von 3 1/2, 4, 4 1/2 u. 5 Rthl.

Rad = Bournois

in den neuesten und geschmackvollsten Formen von 6, 7, 8, 9, 10 — 12 Rthl.

W. Blumenreich u. Co. Nachf.,

Poststraße Nr. 8., im goldenen Schiff.

Seid. Regenschirme v 2 Rthl. an.

in Baumwolle von 15 gr. an.

Reparaturen und Bezüge billigt in eigener Schirm-Fabrik von

M. Wigdor,

49. Königsstraße 49.



Robert Fränkel, Königsstr. 13.

(Der Post schätz über) empfiehlt folg. zu Weihnachtsgeschenken passende

auffallend billige Waaren:

- 1 Kattun od. Ginghams-Kleid 25 gr. — 1 gutes baumwollenes Kleid 1 1/2 Rthl. — 1 feines Orleans od. Louis Form. Halb-Tydel; aus 1 feines Cademir oder Napoleon-Kleid 1 1/2 Rthl. — 1 extra feines rein wollenes Thyber-Kleid 3 1/2 Rthl. — 1 großes Umhangkleid 20 gr. — Cravattenstücke von 1 gr. an u. f. w. u. f. w.

Große schwere Strickjacken zu 20 und 25 gr. bei J. David, Poststr. 12.

Die Gummischuhfabrik, Gr. Präsidentenstraße 9, empfiehlt dem geehrten Publikum eine große Auswahl moderner Gummischuhe, mit und ohne Ledersohlen, zu den billigsten Preisen; zurückgegebene sehr billig, jede Reparatur wird schnell gemacht und alte Gummis gekauft. **Kabelfch.**